



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationdesign

Partneruniversität Robert Gordon University

Land Schottland

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

jaX

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes verlief reibungslos und recht einfach. Nachdem ich mich mit allen benötigten Unterlagen, wie das Portfolio und Motivationsschreiben, bei der HSD für die Robert Gordon University in Aberdeen als mein erstes Wunschziel beworben habe, habe ich nach der Wartezeit die Zusage erhalten. Daraufhin begann die Kommunikation mit der Auslandsbeauftragten der RGU in Schottland. Auch hierfür habe ich alle benötigten Unterlagen zusammengetragen und versendet. Bei Fragen standen mir sowohl die HSD als auch die RGU immer zu Seite.

Das Semester in Aberdeen hat mit der „Freshers Week“ gestartet. Eine spannende Woche für alle StudentInnen, egal woher und welches Fachsemester. Es gab mehrere Informationsveranstaltungen sowie Freizeitangebote um die Universität kennen zu lernen. Die RGU hat sowohl akademisch als auch außerschulisch sehr viel zu bieten. Außerdem gab es auch eine exklusive Veranstaltung für alle AuslandsstudentInnen, wo man nochmals mit den wichtigsten Informationen versorgt wurde.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe zusammen mit einer Freundin eine privat möblierte Wohnung für den Zeitraum des Auslandssemesters gemietet. Anzeigen dafür werden in Schottland meist über Facebook geschaltet – worüber auch wir die Wohnung gefunden haben. Falls man Fragen bzgl. Wohnen, Mieten, Mietrecht etc. hat kann man sich an die Organisation ResLife wenden. Sie helfen StudentInnen hierbei bei allem weiter.

Es gibt in Aberdeen aber auch mehrere Studentenwohnheime wie zum Beispiel die Woolmanhill Flats. Die meisten anderen Studierenden, die ich kennengelernt habe, waren in den Wohnheimen untergebracht und haben auch überwiegend positives erzählt. Soweit ich weiß, findet man den Kontakt dazu über die Universität und kann sich auf ein Zimmer bewerben.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das System an der Robert Gordon University ist anders als an der HSD. Dort gibt es keine Semester und einzelne Kurse, die man frei wählt, wie wir es gewohnt sind. Das Studium ist in Jahre gegliedert, welche jeweils aus Stage 1 und Stage 2 bestehen. Die Stages könnte man mit den Semestern vergleichen. Darüber hinaus ist der Lehrplan vorgegeben. So war mein Stundenplan bereits für mich fertiggestellt. Während ich mich in Deutschland im 5. Fachsemester KD befinde habe ich dort im Year 2 Stage 1 studiert, da dies fachlich mehr Sinn ergibt als auch dort im Year 3

zu studieren.

Mein Semester bestand aus drei Modulen. Principles & Processes, Drawing & Visualisation und Contextual & Critical Studies. Keines der Module hat online stattgefunden.

Das Modul Principles und Processes ist sehr design praktisch orientiert und unter dem Semester haben wir drei verschiedene Projekte a 3 Wochen abgeschlossen. Diese wurden vorab vorgestellt. Alle Projekte wurden mit Workshops, mehreren Zwischenbesprechungen sowie LinkedIn Learning Kursen begleitet.

Drawing & Visualisation ging von Aktzeichnung bis hin zu experimentellen Methoden. Dieses Modul beendet man allerdings erst am Ende des Jahres also in der Stage 2. Wenn man also nur ein Semester studiert, dient dieses Modul besonders dem Ausprobieren und Experimentieren mit verschiedenen Herangehensweisen im Illustrationsbereich.

Das Modul Contextual & Critical Studies ist ein Theorie Modul, in welchem man verschiedene Themen bespricht. Hierfür wurde sehr viel Material bereitgestellt, es haben Diskussionsrunden stattgefunden und Vorlesungen. Hierbei gab es bereits in der Stage 1 eine benötigte Abgabe.

Akademisch betrachtet hat mir das Studium sehr gut gefallen. Alle Lehrenden sind freundlich, professionell und kompetent. Außerdem sind die Lernatmosphäre und die Gebäude sehr ansprechend, locker und einladend. Für den Designbereich gab es das sogenannte. „Studio.“ Dort haben nicht nur die Briefings und Besprechungen stattgefunden, der Raum stand uns StudentInnen auch jederzeit zum freien Arbeiten zur Verfügung. Darüber hinaus legt die RGU sehr viel Wert und die mentale und physische Gesundheit der StudentInnen. So wurde immer wieder betont, dass die Profs und Dozenten für jede Angelegenheit ein offenes Ohr haben.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Das Alltags- und Freizeit Angebot in Aberdeen und an der RGU ist überwältigend gewesen. Die RGU hat direkt am Campus ein Fitness Studio, Schwimmbad und Sportkurse Angebot welche alle kostenlos nutzbar sind. Außerdem kann man Semesterweise Sportclubs oder Societies beitreten. Societies sind Zusammenschlüsse von Menschen mit denselben Interessen. Dabei gibt es fast 50 Societies im akademischen, kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen oder freizeithlichen Bereich. Bei den Sportclubs gibt es ebenfalls ein breites Angebot von Reiten und Fußball über Tanz und Gymnastik bis hin zu Badminton und Hockey. Ich bin für das Semester dem Kickboxen Sportclub beigetreten. Zweimal die Woche haben wir in den Kursräumen am Campus trainiert. Neben dem Training hat der Club aber auch viele „Socials“ veranstaltet. So sind wir zum Beispiel alle zusammen bowlen, feiern und tanzen gegangen. Ich würde jedem ans Herz legen einem Sportclub oder einer Society beizutreten. Es war eine tolle Möglichkeit sich mit Menschen aller Art zu vernetzen und Freunde zu finden.

Natürlich kann man auch privat seinen Alltag mit Unternehmungen füllen. Von Aberdeen aus kann man per Zug oder Bus viele Ausflugsziele erreichen. Zum Beispiel kann man Stonehaven oder Newburgh an einem Tag und Edinburgh und Glasgow an einem Wochenende besuchen. Aber auch in Aberdeen direkt wird einem nicht langweilig. Es gibt mehrere Museen, ein gutes Nachtleben sowie Parks, Berge, Strand und Meer.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Zusammenfassend war mein Auslandssemester in Aberdeen an der Robert Gordon University eine unvergessliche Zeit. Die Erfahrung mit der Universität war absolut super und ich würde die Uni immer wieder wählen. Sowohl akademisch als auch außerschulisch schneidet die RGU in meinen Augen sehr gut ab und könnte kaum etwas besser machen. Aberdeen als Stadt und Schottland als Land zum Wohnen haben ebenfalls mein Herz gewonnen. Sieht man über die (erstaunlich wenig) grauen Regentage hinweg, entdeckt man schnell den Charme, den die Stadt bietet. Ich werde mit Sicherheit nochmal dorthin zurückkehren. Wenn ich als Sommermensch einen schlechten Punkt aufzählen müsste, wäre es vermutlich einzig und allein das Wetter. Aber tatsächlich war das Wetter meist besser als zur selben Zeit in Deutschland. Nicht selten wurden die Stadt und der Strand in goldenes Licht getaucht. Natürlich sollte man sich trotzdem an Wind und Regen gewöhnen können. Darüber hinaus ist ein Auslandssemester generell eine so großartige Möglichkeit eine Stadt kennen zu lernen, neue Freunde aus aller Welt zu finden und über sich hinaus zu wachsen. Diese Möglichkeit hätte ich nicht missen wollen.